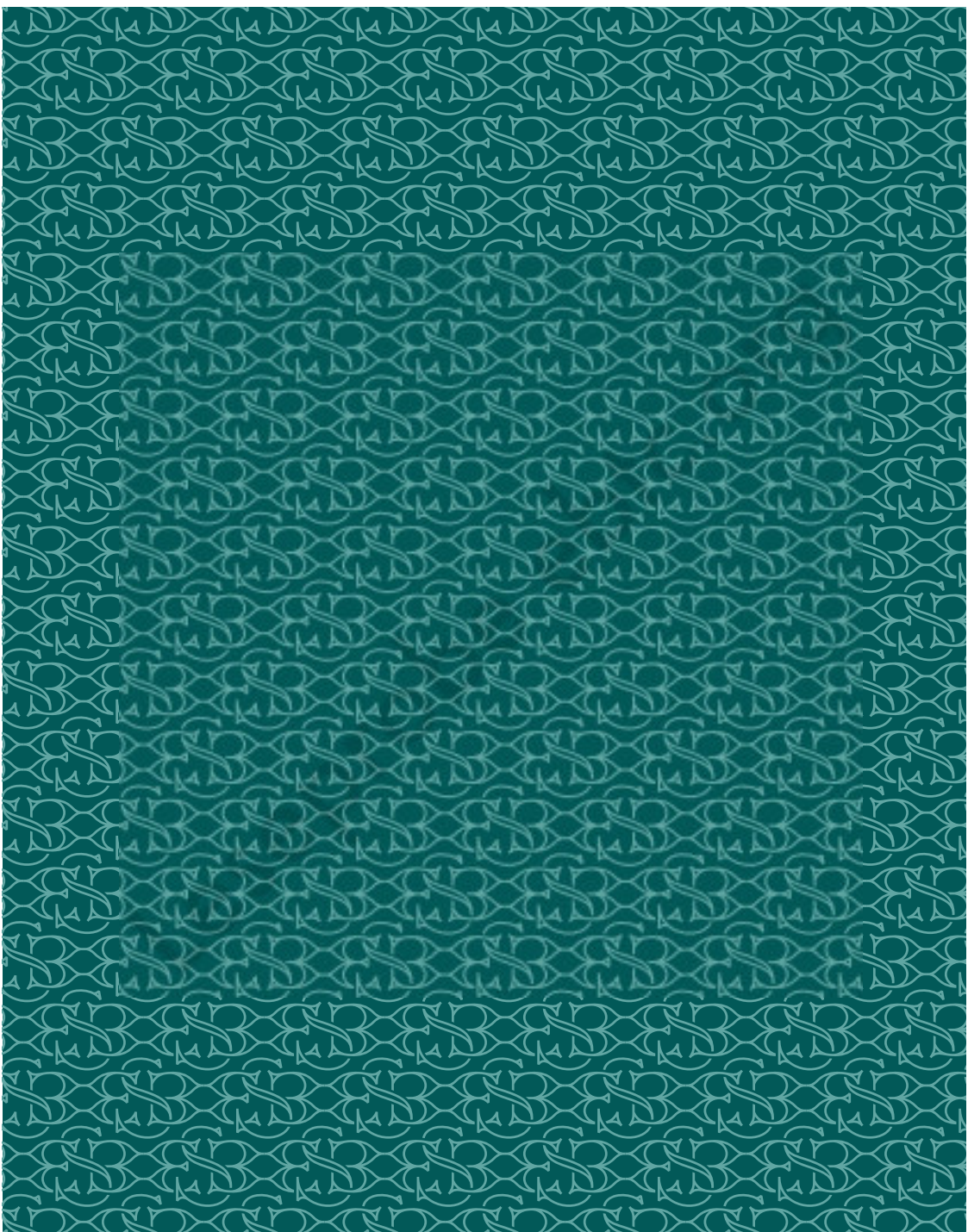




Der Brief an die
Philipper

EsraBibel
LOGBUCH



Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr diese Dinge wisst – glücklich seid ihr, wenn ihr sie tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Kennzeichnungen im Bibeltext

KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

[Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

‘Ecken oben links und rechts’

weisen darauf hin, dass es sich bei dem eingeklammerten Wort um eine Textvariante handelt.

»Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Worten um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

Kursiv ohne Anführungsstriche

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Worten um eine Anspielung auf Worte aus dem Alten Testament handelt.

Ein eingerückter Zeilenanfang

deutet darauf hin, dass der Autor ab dieser Zeile einen neuen Gedanken beginnt.

Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

Aor.	Aorist	LXX	Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«)
aram.	aramäisch, im Aramäischen	mask.	Maskulinum, maskulin
AT	Altes Testament	M	Mehrheitstext
atl.	alttestamentlich	NA	Nestle-Aland
bzw.	beziehungsweise	NT	Neues Testament
d. h.	das heißt	ntl.	neutestamentlich
d. i.	das ist	neutr.	Neutrum, sächlich
ca.	circa	od.	oder
eig.	eigentlich	Part.	Partizip
etc.	et cetera	Perf.	Perfekt
fem.	Femininum, feminin	Pl.	Plural
Fn.	Fußnote	Präs.	Präsens
gr.	griechisch, im Griechischen	Sg.	Singular
hebr.	hebräisch, im Hebräischen	sog.	sogenannte, -r, -s
i. S. v.	im Sinne von	Übers.	Übersetzung
Imperf.	Imperfekt	V.	Vers, Verse
Kap.	Kapitel	viell.	vielleicht
lat.	lateinisch, im Lateinischen	vgl.	vergleiche
		wörtl.	wörtlich
		z. B.	zum Beispiel

Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

Aorist

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- effektiv, d. h. das Ziel bzw. die Absicht erreichend; z. B. *erchomai* (Präsens): »kommen« (im Sinn von: noch unterwegs sein); im Aorist (*ēlthon*): »eintreffen«, »gelangen«, z. B. Mt 10,1: »brach er auf von Galiläa und gelangte in das Gebiet von Judäa«; od. Mt 9,38: »erbittet also vom Herrn der Ernte« (»erbitten« heißt: bitten und das Erbetene empfangen).
- gnomisch: für zeitlose Wahrheiten, in festen Redewendungen oder Redensarten; z. B. Joh 15,6: »Wenn jemand nicht in mir bleibt (Aorist), wird er hinausgeworfen«.
- ingressiv: markiert den Anfangspunkt bzw. das Eintreten eines Geschehens oder Sachverhaltes; z. B. *pisteuein* (Präsens): »glauben«; *pisteusai* (Aorist): »gläubig werden«, »zum Glauben kommen«; z. B. Joh 4,53: »er wurde gläubig«.
- komplexiv: ein über längere Zeit verlaufendes Geschehen wird als ein geschlossenes Ganzes aufgefasst; z. B. Mt 4,1: »um versucht zu werden« bezieht sich auf die ganzen 40 Tage der mannigfaltigen Versuchungen Jesu.

Elativ

die höchste Steigerungsform wie der Superlativ: der Höchste; das Schönste.

Futurum

lat. für Zukunft.

- modales Futurum: drückt ein Wollen, Sollen oder Müssen aus; z. B. Mt 8,19: »Lehrer, ich will dir folgen«.

Imperativ

die Befehlsform des Verbs; z. B. »geh!« (Sg.), »geht!« (Pl.).

Imperfekt

eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- durativ: für die Dauer, den Verlauf eines Geschehens; z. B. Mt 3,5: »Darauf gingen nach und nach zu ihm hinaus [...]«.
- habituell, d. h. gewohnheitsmäßig; z. B. Mt 6,46: »die euch stets lieben«.
- iterativ: wiederholt; z. B. Mt 27,30: »und schlugen ihn wiederholt aufs Haupt«.
- konativ: drückt die Absicht aus bzw. den Versuch, etwas zu tun; z. B. Mt 27,48: »und wollte ihm zu trinken geben«.

Infinitiv

die Grundform des Verbs; z. B. »gehen«.

Koine

wörtl. *die Gemeinde*, nämlich Sprache, entstanden aus den zwei Hauptdialekten des klassischen Griechischen (Attisch und Jonisch), die seit dem 4. Jahrhundert vor Christus in allen Ländern des Mittelmeerraumes verwendet wurde.

Komparativ / Superlativ

Die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

Perfekt

Es ist resultativ, d. h. es markiert das Ergebnis eines Geschehens und hat dann Präsensbedeutung; z. B. Joh 3,18: »ist schon gerichtet (Perf.)«, wörtl. »ist gerichtet worden und ist daher gerichtet«; Jak 1,6: »der Zweifelnde gleicht (Perf.) einer Meereswoge«.

Partizip

Entsprechend dem Deutschen »sehend, tragend, arbeitend« etc. Im Gr. kann das Partizip im Präsens, Aorist, Perfekt und Futurum gebildet werden. Das Partizip markiert aber nicht Zeitstufen oder Zeitlagen (Ausnahme: Partizip Futurum), sondern – wie auch die konjugierten Verben – den Aspekt. Dabei kann das Partizip folgende Funktionen haben:

- final, d. h. eine Absicht ausdrückend; z. B. Mt 19,3: »um ihn auf die Probe zu stellen«.
- konditional, d. h. eine Bedingung ausdrückend; z. B. Mt 21,22: »wenn ihr Glauben habt«.
- modal, d. h. die Art und Weise od. einen Begleitumstand ausdrückend; z. B. Mt 2,2: »wobei sie sagten«.
- konzessiv, d. h. einräumend sein; z. B. Mt 7,11: »obwohl ihr böse seid«.
- temporal, d. h. ein Zeitverhältnis ausdrückend (vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig); z. B. Mt 8,1: »Als er vom Berg herabstieg«.

Ein Logbuch für deine Notizen

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

Autor:

.....

.....

.....

.....

Empfänger:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Abfassungszeit:

.....

.....

.....

.....

Historisch-kultureller Kontext:

Historische und theologische Themen:

Absicht und Zweck des Buches:

Der Brief an die Philipper

1 Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi,

allen Heiligen in Jesus, dem Christus, die in Philippi sind,^a zusammen mit Aufsehern und Dienern: ²Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus, dem Gesalbten!

³ Ich danke meinem Gott bei jedem Gedenken an euch,^b ⁴ allezeit in all meinem Beten^c für euch alle, dabei das Gebet mit Freuden verrichtend ⁵ wegen eurer Teilnahme^d am Evangelium vom ersten Tag an bis jetzt, ⁶ weil ich davon überzeugt bin^e, dass der, der ein gutes

■ wörtl. »den in Philippi Seienden«; Part. Präs. temporal (durativ).

b »Gedenken« oder »Erinnerung« hat im Zusammenhang mit Gebet auch die Bedeutung »Erwähnung«; so auch in Röm 1,9; Eph 1,16; 1Thes 1,2; Phim 4.

c od. »Bitten«.

d od. »Gemeinschaft«.

e od. »darauf vertraue«; Part. Perf. kausal (Präsensbedeutung).

Werk in euch angefangen hat^a, [es] zu Ende führen wird bis zum Tag Jesu Christi; ⁷ so wie es für mich recht^b ist, dies über euch alle zu denken, weil ich euch im Herzen habe,^c da ihr alle sowohl in meinen Fesseln als auch in der Verteidigung und Bekräftigung des Evangeliums zusammen mit mir Teilhaber seid^d an der Gnade. * Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne mit dem herzlichen Empfinden^e Jesu, des Gesalbten. * Und dieses erbete ich, dass eure Liebe noch mehr und mehr zunehme in Erkenntnis und allem Empfinden^f, ¹⁰ sodass ihr prüfen könnt, was das Vorzuziehende^g sei, damit ihr lauter und

^a Part. Aor. temporal.

^b *dikaïos*; wörtl. »gerecht«.

^c od. »weil ihr mich im Herzen habt«.

^d wörtl. »zusammen mit mir Teilhaber seiend«; Part. Präs. kausal.

^e *splanchnia*; wörtl. »mit den Eingeweiden«; im übertragenen Sinn für den Sitz der Gefühle; siehe 2,1 sowie Lk 1,78; 2Kor 7,15; Kol 3,12.

^f *aisthēsis*; nur hier belegt; in Heb 5,14 das davon abgeleitete, nur dort belegte *aisthētērion* [»Sinneswerkzeug«, »Verstand«]; in Lk 9,45 das nur einmal belegte Verb *aisthanomai* [»Empfindung haben«, »merken«, »verstehen«].

^g *ta diapheronta*; wörtl. »die Unterscheidenden [Dinge]«, also das, was damit aus dem Übrigen herausragt od. sich auszeichnet.

ohne Anstoß seid am^a Tag Christi, ¹¹ erfüllt^b mit der Frucht der Gerechtigkeit, die^c durch Jesus, den Gesalbten, [ist], zur Herrlichkeit und zum Lob Gottes.

¹² Ich will aber, dass ihr wisst, Brüder, dass meine Umstände mehr zum Fortschreiten des Evangeliums geführt haben, ¹³ sodass meine Fesseln [als Fesseln] in Christus offenbar geworden sind im ganzen Prätorium und den übrigen allen, ¹⁴ und dass die meisten der Brüder, da sie im Herrn Vertrauen haben^d durch meine Fesseln, umso mehr wagen, das Wort Gottes zu sagen ohne Furcht. ¹⁵ Zwar verkündigen einige den Christus gar aus Neid und Streit, andere dagegen aus gutem Willen.

¹⁶ Die einen aus Liebe, da sie wissen,^e dass ich

a εις mit Akkusativ (entsprechend dem deutschen »in« mit Akkusativ) hat in der Koine – und damit auch im NT – sehr häufig die Bedeutung von εν mit Dativ (entsprechend dem deutschen »in« mit Dativ; siehe auch 2,22).

b Part. Präs. modal.

c das Relativpronomen »die« bezieht sich auf die Frucht.

d wörtl. »Vertrauen habend«; Part. Perf. kausal (mit Präsensbedeutung).

e Part. Perf. kausal (Präsensbedeutung).

zur Verteidigung des Evangeliums bestimmt bin; ¹⁷ die anderen verkünden Christus aus Eigennutz^a, nicht lauter, da sie meinen^b, [mir] in meinen Fesseln Bedrängnis zu erwecken.

¹⁸ Doch was [tut's]? Jedenfalls wird auf alle Weise, sei es zum Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündet, und darüber freue ich mich, ich werde mich auch [weiterhin] freuen.

¹⁹ Ich weiß nämlich: »Dies wird mir zum Heil ausgehen« [Hi 13,16; LXX] durch euer Bitten und durch die Unterstützung des Geistes Jesu, des Gesalbten, ²⁰ gemäß meinem erwartungsvollen Harren und der Hoffnung, dass ich in nichts werde beschämt werden, sondern mit allem Freimut^c, wie allezeit, so auch jetzt Christus groß gemacht wird an meinem Leib, ob durch Leben oder durch Tod. ²¹ Denn zu leben ist für mich Christus und zu sterben

Gewinn. ²² Wenn aber im Fleisch zu leben –

a *eritheia*; von *erithos* [»Lohnarbeiter«].

b wörtl. »meinend«; Part. Präs. kausal.

c od. »aller Offenheit«.

das [hieß] für mich Frucht aus [weiterem] Wirken. Und was ich wählen soll, weiß ich nicht.

²³ Ich werde bedrängt von beidem, da ich Lust habe^a, aufzubrechen und bei Christus zu sein, denn [das wäre] um vieles besser; ²⁴ doch das Verbleiben im Fleisch ist nötiger euretwegen.

²⁵ Weil ich von diesem überzeugt bin,^b weiß ich: Ich werde bleiben und bei euch allen verbleiben zu eurem Fortschreiten und eurer Freude im Glauben, ²⁶ damit euer Rühmen an mir in Jesus, dem Gesalbten,^c zunehme durch meine erneute Ankunft bei euch.

²⁷ Nur: Führt euer Leben [im Gemeinwesen]^d würdig des Evangeliums des Christus, damit, ob ich ankomme^e und euch erblicke^f oder abwesend bin, ich von euren Umstän-

^a wörtl. »Lust habend«; Part. Präs. kausal.

^b Part. Perf. kausal (Präsensbedeutung).

^c od. »euer Rühmen in Jesus, dem Gesalbten, durch mich«.

^d *politeuomai*; nur noch in Apg 23,1 belegt; eig. »sich als Bürger einer Stadt (*polis*) entsprechend benehmen«; in 3,20 steht das nur einmal belegte stammverwandte *politeuma* [»Gemeinwesen«, »Bürgerschaft«].

^e wörtl. »ankommend«; Part. Aor. konditional.

^f wörtl. »erblickend«; Part. Aor. konditional.

den höre, dass ihr [fest]steht in EINEM Geist, mit EINER Seele zusammen kämpfend für den Glauben des Evangeliums ²⁸ und durch nichts eingeschüchtert^a von den Widerstreitenden^b, was für sie ein Anzeichen des Verderbens ist, aber eures Heils – und das von Gott her; ²⁹ denn euch ist es hinsichtlich Christi geschenkt worden, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden, ³⁰ die ihr ja den gleichen Kampf habt^c, so beschaffen, wie ihr [ihn] an mir gesehen habt und jetzt von mir hört.

2 Wenn es also [so ist, dass es] Ermunterung gibt in Christus, wenn Zuspruch^d der Liebe, wenn Gemeinschaft des Geistes, wenn inniges Mitgefühl^e und Erbarmungen, ³ dann macht meine Freude [damit] voll, dass

- a** wörtl. »eingeschüchtert seiend«, »erschreckt seiend«; Part. Präs. modal (durativ).
- b** substantiviertes Part. Präs. von *antikeimai* [»streiten gegen«]; wie in Gal 5,17; 2Thes 2,4; 1Tim 1,10.
- c** wörtl. »den gleichen Kampf habend«; Part. Präs. modal.
- d** od. »Trost«, »Linderung«.
- e** *splanghna*; wie in 1,8.